

Die **SDGs** oder auch Sustainable Development Goals wurden 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen und müssen von allen 193 Mitgliedstaaten gleichermaßen umgesetzt werden. Es wurden 17 Ziele definiert, die alle Menschen gleichermaßen gelten. Das zentrale Motto lautet „leave no one behind“ (= „niemanden zurücklassen“). Die SDGs beinhalten unter anderem ein neuartiges vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen sowie Korruption und versuchen damit gegenzusteuern.

Sie haben das Ziel für alle Menschen – jetzt und in Zukunft – ein nachhaltiges, friedliches, wohlhabendes und gerechtes Leben zu ermöglichen.



Wie wir deine Aktivitäten den SDGs zuordnen:

Damit die Menschen die SDGs erreichen können, müssen sie sich Kernkompetenzen aneignen. Sie müssen lernen, die komplexe Welt zu verstehen, in der sie leben. Sie müssen in der Lage sein, zusammenzuarbeiten, ihre Meinung zu äußern und sich aktiv für positive Veränderungen einzusetzen.

Die Durchführung der Aktivitäten im Methodenhandbuch “Champions for Nature”-Challenge trägt dazu bei, dass sich die Teilnehmer*innen die acht Kernkompetenzen für nachhaltige Entwicklung aneignen. Mehr Informationen zu dem Thema findest du unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>

SDG Kernkompetenzen

Systematisches Denken	Zusammenhänge erkennen und verstehen, komplexe Systeme analysieren, mit Unsicherheit umgehen.
Vorausschauendes Denken	zukünftige Szenarien (möglich, wahrscheinlich und erwünscht) verstehen und bewerten können; eine eigene Vision der Zukunft kreieren zu können; Konsequenzen von Handlungen vorhersehen; mit Risiken und Veränderungen umgehen können.
Normen verstehen	die Fähigkeit, Werte und Normen, die uns zu unserem Handeln bewegen, zu verstehen und im Kontext von Nachhaltigkeitswerten, -zielen und -prinzipien zu betrachten; mit Konflikten, Unsicherheiten und Widersprüchen umgehen können.
Strategisches Denken	die Fähigkeit, gemeinsam innovative Aktionen oder Lösungen zu entwickeln und umzusetzen; Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und darüber hinaus fördern.
Teamwork	von anderen lernen können; die Perspektiven, Meinungen und Bedürfnisse anderer verstehen und respektieren (Empathie); zu anderen eine Beziehung aufzubauen und ihnen mit Verständnis begegnen (Empathische Leitung); mit Konflikten innerhalb einer Gruppe umgehen; gemeinsame Problemlösungen ermöglichen und fördern.
Kritisches Denken	die Fähigkeit Normen, Traditionen und Meinungen zu hinterfragen; eigene Werte, Wahrnehmungen und Taten zu reflektieren; Stellung zum Thema Nachhaltigkeit beziehen.
Selbstreflexion	die Fähigkeit, die eigene Rolle in der lokalen (und globalen) Gesellschaft reflektiert zu betrachten; laufend das eigene Handeln zu bewerten und weiterzuentwickeln; sich mit den eigenen Wünschen und Gefühlen auseinandersetzen.
Lösungsorientiertes Denken	die umfassende Fähigkeit verschiedenen Lösungsansätze auf verschiedene Probleme im Nachhaltigkeitsbereich anzuwenden und funktionale und machbare Lösungsvorschläge zu entwickeln, die die nachhaltige Entwicklung fördern und die oben genannten Kompetenzen einbinden.